

Umgang mit neuen Medien verstehen



Zwischen Autonomie und Kontrolle



Kurz zu mir...



- Pädagogische Leitung
- Kompetenzstelle für Medienkompetenzentwicklung im Erzgebirgskreis
- Studium der handlungsorientierten Medienpädagogik (Master)

Worüber reden wir heute?

- Digitale Jugendkultur
- Positiv/Negativ?!
- Ein paar Beispiele...
- Herausforderung für Eltern
- Exkurs: rechtliche Konsequenzen
- Medienerziehung: Wo informieren?
- Computerspiele
- problematischer Medienkonsum
- Sinnvoller Medienkonsum

Wer nicht fragt bleibt dumm...

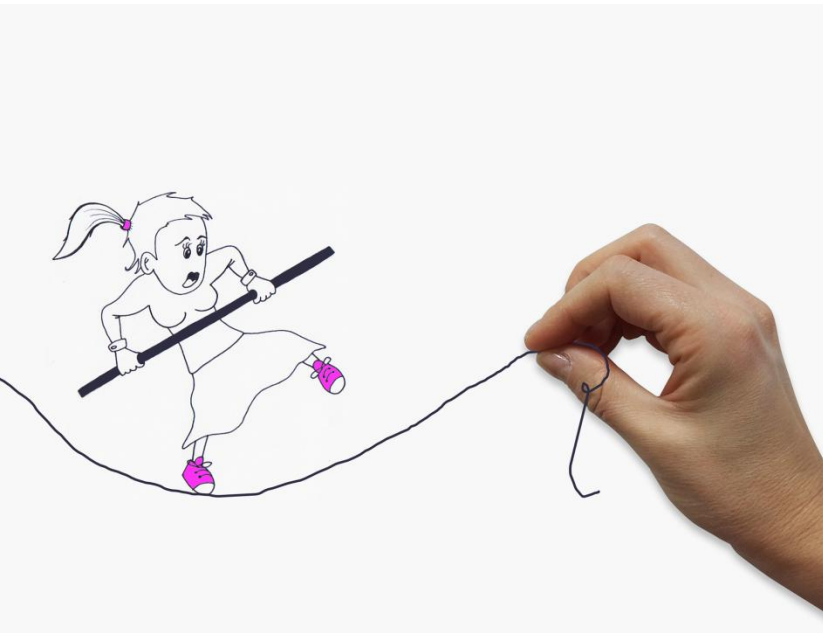


ALLTAG MIT MEDIEN

- Einstieg: positiv & vorwurfsfrei
 - „Türöffner“
- Weiter Medienbegriff
- gemeinsame Medienerlebnisse
 - Bewusste Beobachtung
- Medien in der eigenen Kindheit



ZEIT OHNE MEDIEN



- Medien(-freie) Zeit in Balance
- Handynutzung protokollieren (App's)

MEDIENZEITEN



- Zeitgefühl von (Klein-) Kindern
- Pauschale Medienzeit...
- Empfehlungen zu Medienzeiten
- Mediengutscheine

WELCHE INHALTE SIND GEEIGNET?

- „Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft“ (FSK) & „Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle“ (USK)
 - Große Spanne
 - Entwicklungsstand



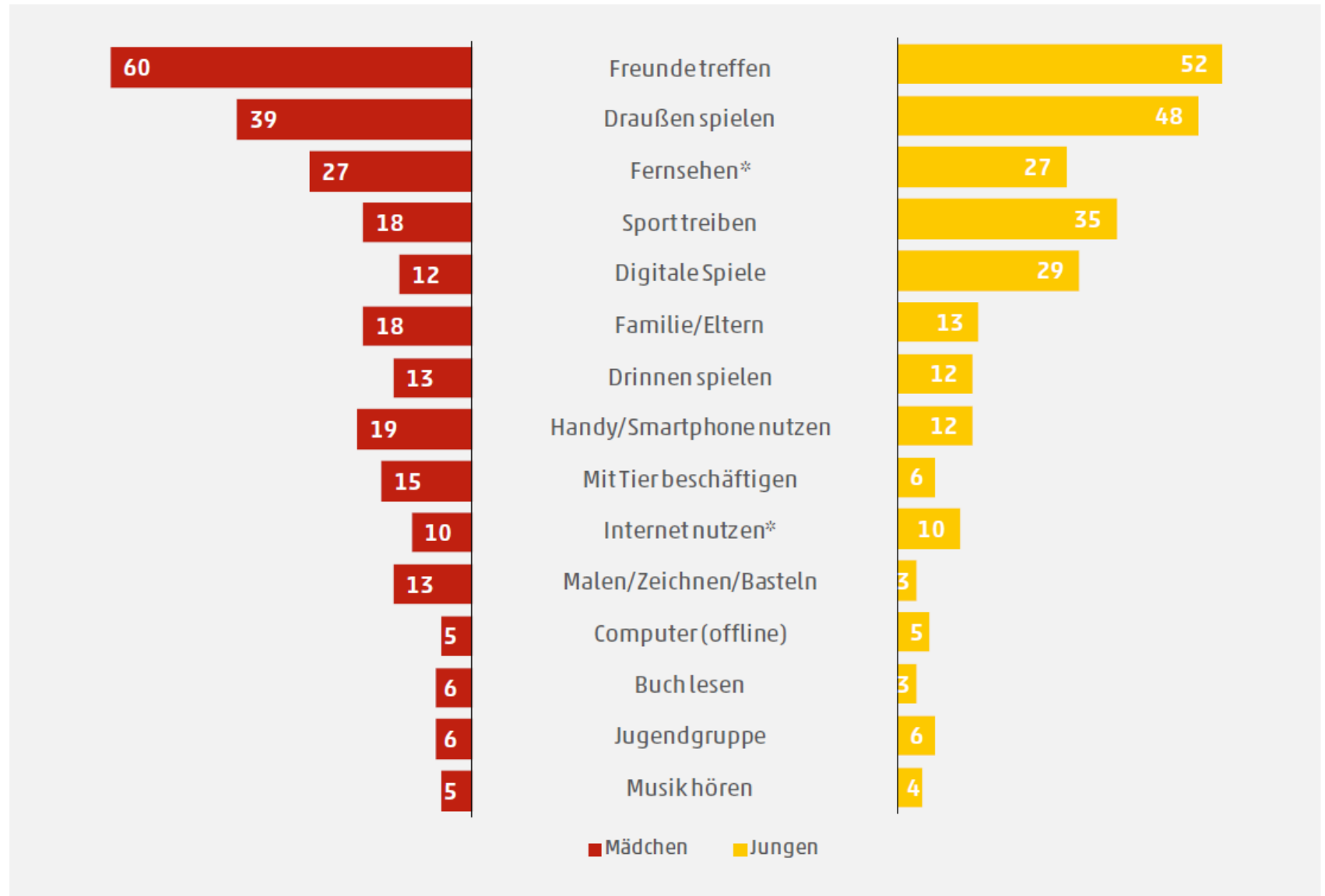
WAS HAT MEIN KIND UM DIE OHREN?

- gemeinsame Geräusche-Erkundung (Was macht zu Hause/ im Kinderzimmer alles Geräusche?)
 - Smartphone als Aufnahmegerät



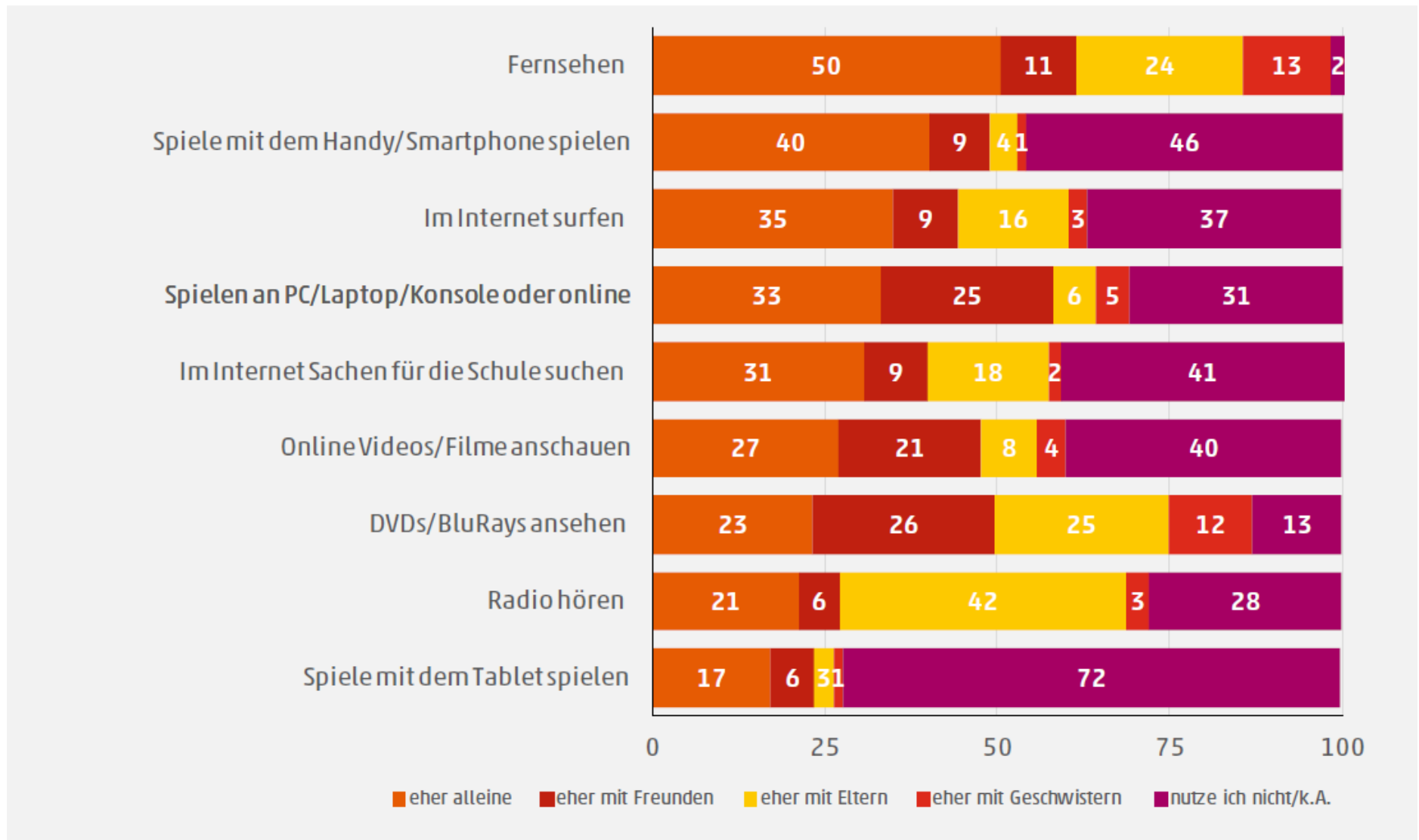
Liebste Freizeitaktivitäten 2018

- bis zu drei Nennungen -



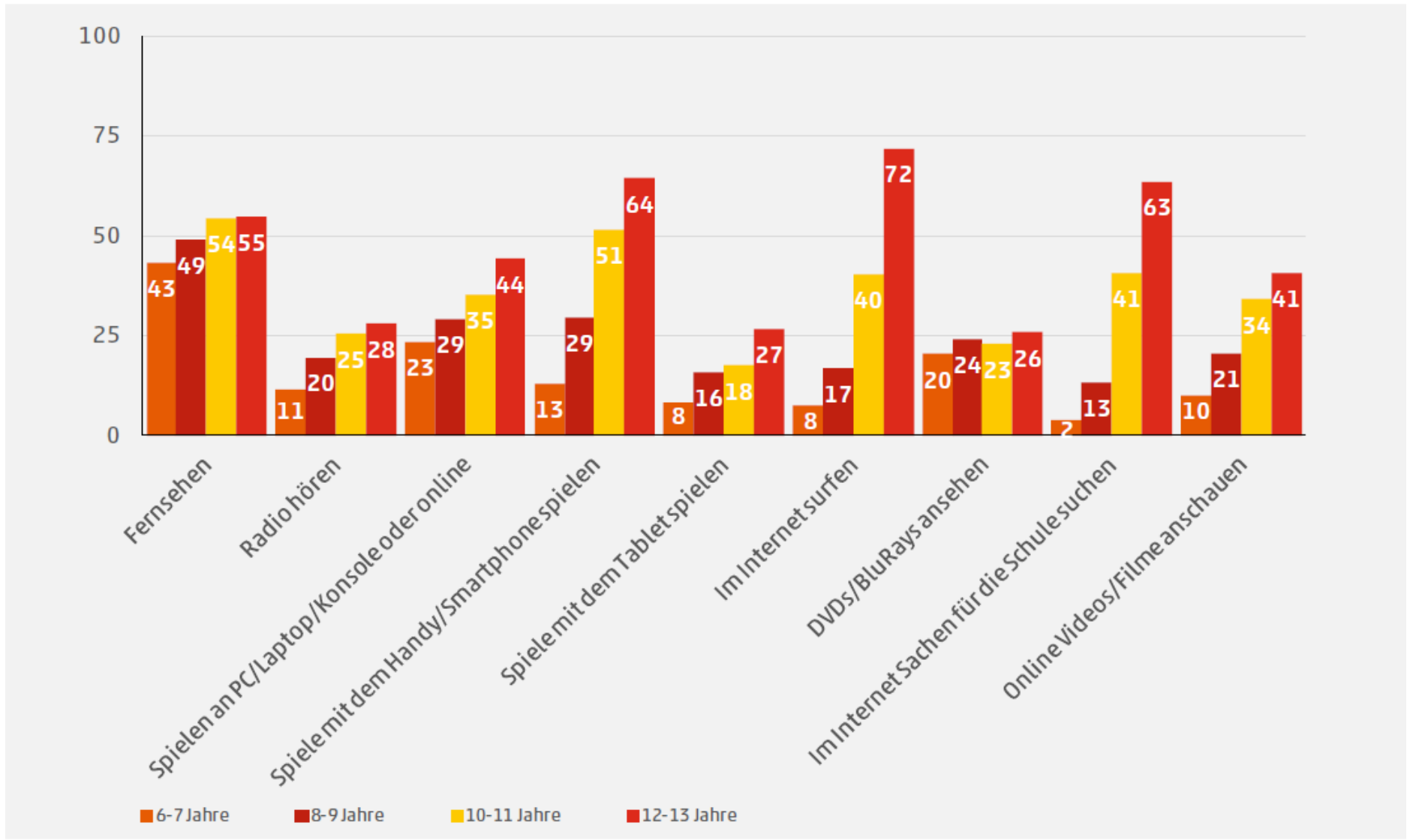
Quelle: KIM 2018, Angaben in Prozent, Nennungen ab 5 Prozent, *egal über welchen Verbreitungsweg, Basis: alle Kinder, n=1.231

Mediennutzung 2018: Mache ich ...



Quelle: KIM 2018, Angaben in Prozent, Basis: alle Kinder, n=1.231

Mediennutzung 2018: Mache ich eher alleine ...



Quelle: KIM 2018, Angaben in Prozent, Basis: alle Kinder, n=1.231

Digitale Jugendkultur?!

- Fast 100% aller 12 bis 19 jährigen mit Smartphone und über 90% online
(JIM-Studie 2018)



Jugendphase

- Identität
- „Rebellion“
- Selbst- und Fremdbild
- Verunsicherung & Ängste



Funktion und Faszination

- Kommunikation
- Selbstdarstellung
&
Identitätsfindung
- Erlebnisse



Positiv oder negativ?!

- Schule & Beruf
- Helfen bei Kompetenzentwicklung
 - Wissen
 - Sprachkenntnisse
 - Schreib- und Lesefähigkeit



Beispiel: Instagram



- Privatsphäre-einstellungen
- Datensparsamkeit
- Nachrichten blockieren & Nutzer melden



db_hka

Folgen



4 Beiträge

267 Abonnenten

843 abonniert

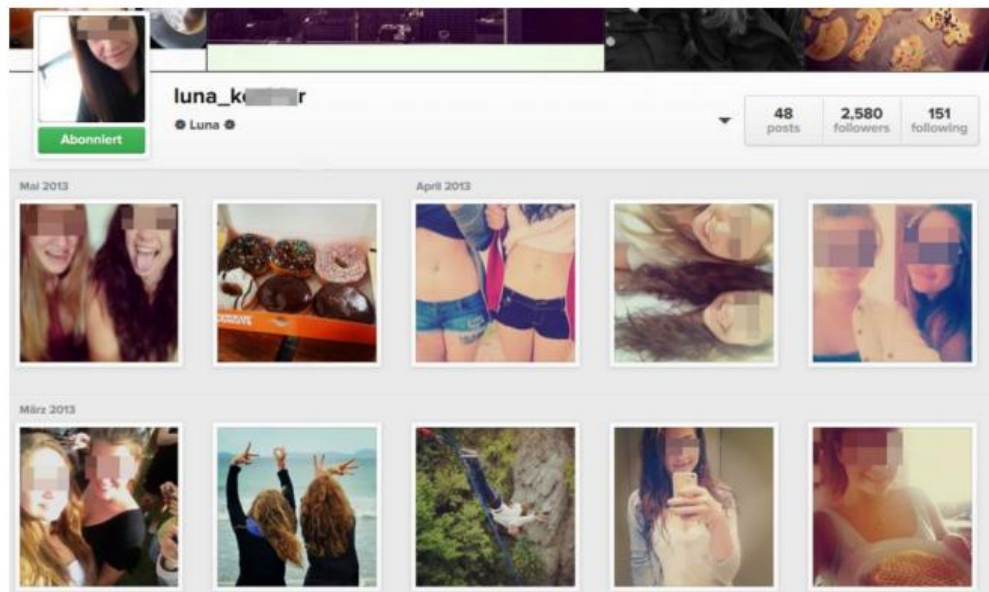
Daniel M♥

Dieses Konto ist privat

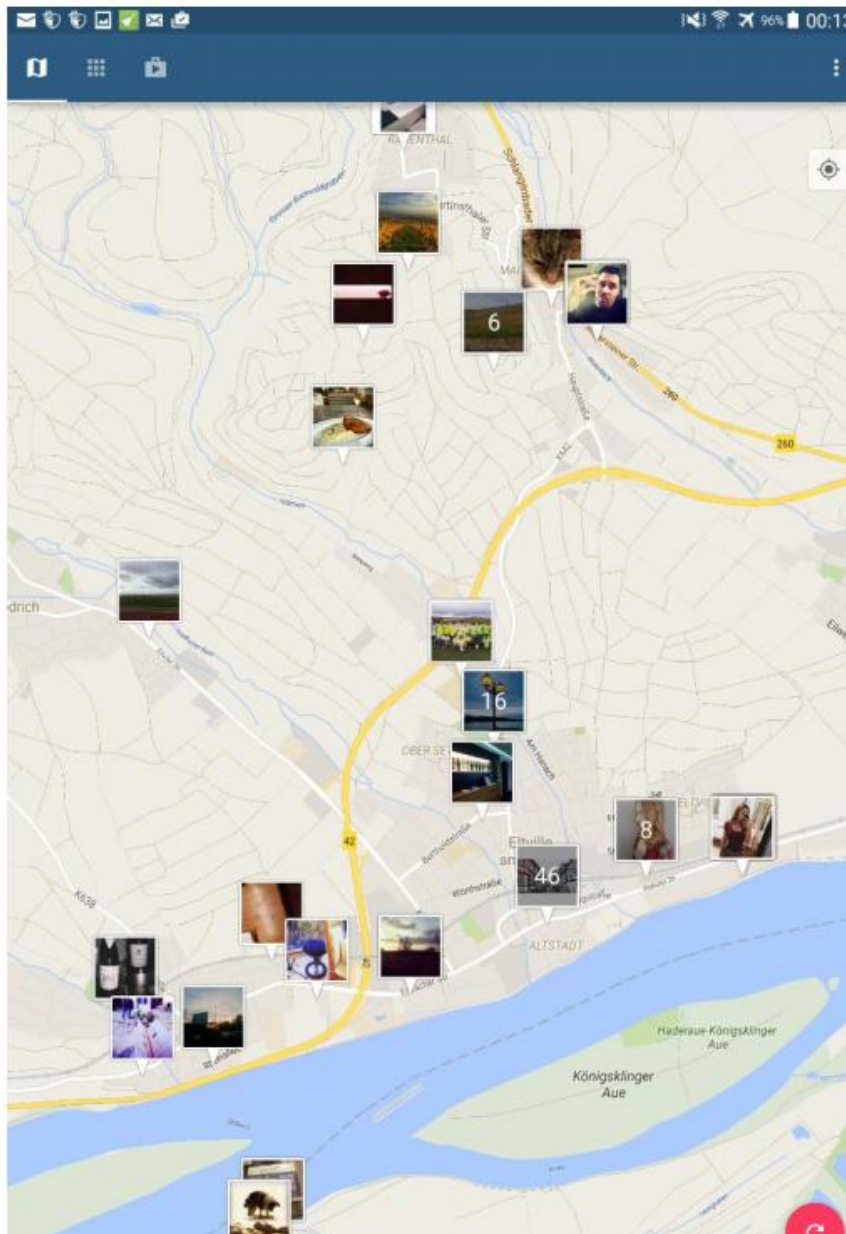
Folge dem Konto, um Fotos und Videos anzusehen.

Bild oben: Ein gut eingestelltes Instagram-Profil, Nickname, neutrales Profilbild, privates Konto.

Instagram



Quelle: Steppich,
Günter: Handbuch
Medienerziehung &
Jugendmedienschutz



Quelle: Steppich, Günter: Handbuch Medienerziehung & Jugendmedienschutz

Beispiel: WhatsApp

- Ab 16 Jahren mit Zustimmung der Eltern (AGB)
- Datenschutzproblem
- Problematische & ängstigende Inhalte



WhatsApp



 „**Alter.** Wenn du in der Europäischen Region lebst, musst du **mindestens 16 Jahre alt** sein, um unsere Dienste zu nutzen [...] Zusätzlich gilt: Wenn du nicht alt genug bist, um in deinem Land berechtigt zu sein, unseren Bedingungen zuzustimmen, **muss dein Erziehungsberechtigter in deinem Namen unseren Bedingungen zustimmen.**“
<https://www.whatsapp.com/legal> 25.04.2018

 **Datenweitergabe an Facebook: Profilbild, Status, Metadaten**
Gruppenfunktion: Fremde erfahren Handynummer!

 **Adressbuch wird ausgelesen! AGB: „Du bestätigst, dass du autorisiert bist, uns solche Nummern zur Verfügung zu stellen“**



 Alternativen: **Threema (CH), SIMSme (D), Wire (CH/D), Signal(US)**

 **Lehrkräfte, DSGVO und WhatsApp?**



Das Mindestalter unter Punkt 1 wurde im Mai 2018 auf 16 Jahre angehoben, s.o.

Alle Fakten zu WhatsApp: <http://www.medien-sicher.de/2015/04/wichtige-fakten-zu-whatsapp/>

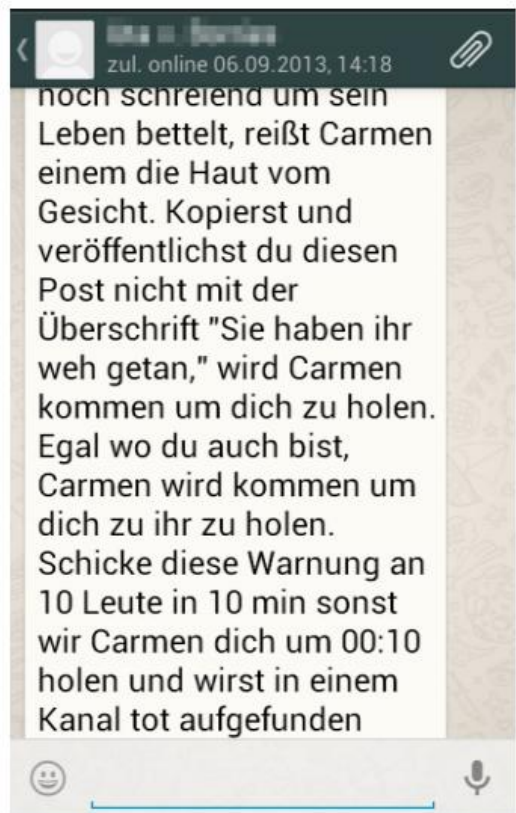
Quelle: Steppich, Günter: Handbuch Medienerziehung & Jugendmedienschutz



Quelle: Steppich, Günter: Handbuch Medienerziehung & Jugendmedienschutz



Konversation mit Eltern kann langwierig sein...



Grusel-Kettenbriefe können Kindern schlaflose Nächte bescheren



Beispiel: Fortnite



- Altersbeschränkung
- Fakes & In-App-Käufe
- Toxische Kommunikation
- Suchtpotenzial



Herausforderung für Eltern

- Positive Potenziale erkennen (Autonomie) & von negativen Inhalten fernhalten (Kontrolle)



- **Problem**

- Eltern:**

- Verständnis für
Faszination
digitaler
Medien..

Eltern vs. Kinder

- **Problem Kinder:**

- Kenntnisse über
technische
Möglichkeiten
digitaler Medien..

- **..ABER**

Gefahren- bewusstsein...

- Ethische und rechtliche Grenzen
- Konsequenzen
- Gefahren



Exkurs: Was sagt das Gesetz?



[← zurück](#)

[Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis](#)

Strafgesetzbuch (StGB) **§ 19 Schuldunfähigkeit des Kindes**

Schuldunfähig ist, wer bei Begehung der Tat noch nicht vierzehn Jahre alt ist.

[zum Seitenanfang](#)

[Datenschutz](#)

Kinder (bis unter 14 Jahren) sind schuldunfähig. Bei straffällig gewordenen Kindern ist aufzuklären, ob die Fürsorge- und Erziehungspflicht verletzt wurde oder ob strafmündige Personen dabei waren. Wirst du von der Polizei aufgegriffen, musst du danach von deinem Erziehungsberechtigten oder dessen Beauftragten abgeholt werden. Kann niemand erreicht werden, wirst du zu deinem Wohl / Schutz vorübergehend dem Jugendamt übergeben. Du solltest immer alleine, von zivilen Polizeibeamten und in einem zivilen Fahrzeug, transportiert werden.

Wirst du vorgeladen, geschieht dies immer über deinen Erziehungsberechtigten oder deinen gesetzlichen Vertreter. Als Kind bist du kein Beschuldigter, da du strafrechtlich nicht „verantwortlich“ bist. Zu deinen Personalien darfst du befragt werden, bei Fragen zur rechtswidrigen Tat musst du vorher als Zeuge zu deinem Zeugnisverweigerungsrecht informiert werden. Diese Belehrung muss so geschehen, dass du verstehst, um was es geht. Außerdem hast du ein Auskunftsverweigerungsrecht, das heißt du musst keine Aussage machen.

Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes



Suchbegriff

Suchen

English | русский | Türkçe | عربي



Kommunizieren

- YouTube
- Soziale Netzwerke
- Facebook
- Cyber-Mobbing
- Cyber-Grooming
- WhatsApp
- Tellonym
- Chat
- Apps
- Smartphone
- Spam



Problematische Inhalte

- Suizidgefährdung online
- Selbstverletzendes Verhalten online
- Verherrlichung von Essstörungen
- Hate Speech
- Fake-News
- Pornografienutzung
- Sexting
- Rechtsextremismus
- Salafismus



Digitale Spiele



Schutzmaßnahmen

- Jugendschutzfilter
- Den PC schützen



Rechtsfragen im Netz

- iRights
- Urheberrecht



Medienethik

- Privatsphäre und Big Data
- Verletzendes Online-Verhalten
- Mediale Frauen- und Männerbilder



Datenschutz

- Datenschutz-Grundverordnung
- Darknet

Home > Themen > Kommunizieren > Cyber-Mobbing > Was sagt das Gesetz?

Was sagt das Gesetz?

Cyber-Mobbing wird gesetzlich nicht direkt bestraft. In einem Cyber-Mobbing-Fall können Gesetze des Strafgesetzbuchs greifen.

§ 185 Strafgesetzbuch: Beleidigung

Die Beleidigung wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Beleidigung mittels einer Tätlichkeit begangen wird, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 186 Strafgesetzbuch: Üble Nachrede

Wer in Beziehung auf einen anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 187 Strafgesetzbuch: Verleumdung

Wer wider besseres Wissen in Beziehung auf einen anderen eine unwahre Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen oder dessen Kredit zu gefährden geeignet ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich, in einer Versammlung oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 238 Strafgesetzbuch: Nachstellung

(1) Wer einem Menschen unbefugt nachstellt, indem er beharrlich 1. seine räumliche Nähe aufsucht, 2. unter Verwendung von Telekommunikationsmitteln oder sonstigen Mitteln der Kommunikation oder über Dritte Kontakt zu ihm herzustellen versucht, 3. unter missbräuchlicher Verwendung von dessen personenbezogenen Daten Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen für ihn aufgibt oder Dritte veranlasst, mit diesem Kontakt aufzunehmen, 4. ihn mit der Verletzung von Leben, körperlicher Unversehrtheit, Gesundheit oder Freiheit seiner selbst oder einer ihm nahe stehenden Person bedroht oder 5. eine andere vergleichbare Handlung vornimmt und dadurch seine Lebensgestaltung schwerwiegend beeinträchtigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.



Eltern als...

- Unterstützer bei (risiko-)bewusstem und verantwortungsvollem Umgang
- Vorbilder
- Beziehungsarbeit/
Vertrauensverhältnis



- Freizeitverhalten in der Familie hat Einfluss auf das der Kinder
 - Alternative Angebote
 - z.B. Medienfreier Tag

...kindorientierte Medienerziehung

- Vereinbarungen sollten:
 - Gemeinsam kommuniziert
 - Gleichberechtigt
 - Nachvollziehbar



Neuer Vertrag

Vertrag öffnen

Speichern

Drucken/PDF

Gestaltung

Hilfe



klicksafe.de

Prominente Unterstützung durch

Ralph Caspers



© Johannes Haas

„Mit Verträgen kann man nicht früh genug anfangen. Mit dem Mediennutzungsvertrag regeln Eltern und Kinder einen wichtigen Teil ihres Familienlebens.“



MEDIENNUTZUNGSVERTRAG

zwischen Eltern
und Kind

§1 Allgemeine Regeln

Informieren und austauschen

Ich informiere mich über neue Entwicklungen und Angebote, die mein Kind nutzt. Wir sprechen regelmäßig über unsere Medienerfahrungen.



§2 Zeitliche Regelungen

Freie Bildschirmzeit

1 Stunde täglich



§3 Handy / Smartphone

Handynummer und private Daten

Ich gebe meine Handynummer und Kontaktdaten nicht an Fremde weiter.



§4 Internet

Passwörter

Zusammen mit meinen Eltern denke ich mir schwierige Passwörter fürs Internet aus und halte sie geheim.



§5 Fernsehen / (Online-)Videos

Altersgerechte Angebote

Ich informiere mich z.B. unter www.filmmo.de über passende Sendungen für mein Kind. Bei Video-Portalen schaue ich die Filme gemeinsam mit meinem Kind.



§6 Digitale Spiele / Spielen

Altersgerechte Spiele

Wenn mir ein Spiel Angst macht oder es mir seltsam vorkommt, sage ich meinen Eltern Bescheid.



klicksafe.de



Code: ***** (wird beim Speichern generiert)

Datum: _____

Unterschrift Erwachsene(r): _____ Kind: _____

Regeln



Ausgezeichnet mit dem:



Selbst- und Fremdschutz

- Erst denken, dann posten...
- Empathie, nein danke ich bin geimpft...
- Informieren, dann handeln...
- Hilfe holen!



Was können Eltern machen ?

- Schutzmaßnahmen
- Datenschutz
- Zugriffsberechtigungen
- Kommunikation
- Bindung

(Autonomie & Kontrolle)

→ **Unterstützung im Medienumgang**



Problematischer Medienkonsum

- Verbote oft unwirksam und schädigen Vertrauensverhältnis
 - nicht als Belohnung oder Strafe
- Gemeinsame Vereinbarungen
 - Zeitvereinbarungen
 - Welche Angebote nutzen?!



Wo finde ich Informationen?

Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

[Home](#) | [Themen](#) | [Service](#) | [Materialien](#) | [Spots](#) | [Über klicksafe](#)

Suchbegriff

[Suchen](#)

[English](#) | [русском](#) | [Türkçe](#) | [عربي](#)



Wieder da: „Digital Safety Compass“

Der „Digital Safety Compass“ im handlichen Drehscheibenformat gibt praktische Tipps, wie man sich im digitalen Alltag frei bewegen kann, ohne zu viel preiszugeben. Er ist ab sofort wieder im klicksafe-Bestellsystem verfügbar.

[Weiterlesen](#)

[Neue klicksafe-Quizzes für Jugendliche](#)

[Wieder da: „Digital Safety Compass“](#)

[Neue Videoreihe und Projektvorschlag](#)

News

28.03.2019

Kinderfotos im Netz - Kampagne sensibilisiert Eltern

26.03.2019

JUUUPORT-Scout veröffentlicht Musikvideo "Kein Mobbing"

25.03.2019

NEU: Mehrsprachige Checklisten

22.03.2019

jugendschutz.net-Bericht: Kinder als YouTube-Stars

[Alle Meldungen anzeigen](#)

klicksafe für Eltern



klicksafe unterstützt Sie als Eltern dabei, Ihr Kind Schritt für Schritt an Internet, PC-Spiele, Smartphone und Apps heranzuführen.

[Zur Elternseite](#)

klicksafe für PädagogInnen



In diesem Bereich finden Sie Materialien, Unterrichtseinheiten und Arbeitsblätter rund um die Themen Internetsicherheit und Medienkompetenz.

[Zum Bereich für Lehrkräfte](#)

Materialien



klicksafe bietet Materialien für Lehrkräfte, Eltern, Jugendliche und Kinder. Die Materialien gibt es zum Download oder als Printversion.

[Zur Materialübersicht](#)

[Zum Bestellsystem](#)

klicksafe für Kinder



Im Kinderbereich von klicksafe gibt es neben einer Übersicht guter Kinderseiten passende Tipps und Infos für den sicheren

klicksafe mehrsprachig



finden sich Infos zum sicheren Surfen auf Russisch, Türkisch und Arabisch.

klicksafe für Jugendliche



Im Jugendbereich von klicksafe gibt es neben einer Übersicht guter Jugendseiten passende Tipps und Infos für den sicheren Surfen auf Russisch, Türkisch und Arabisch. App, Quizze, Videos, Empfehlungen und

Kinder im Internet

klicksafe unterstützt Sie als Eltern dabei, Ihr Kind Schritt für Schritt an Internet, PC-Spiele, Smartphone und Apps heranzuführen.

- » Kinder bis ca. 10 Jahre
- » Kinder ab ca. 10 Jahre



klicksafe beantwortet Elternfragen



Wann ist mein Kind alt genug für ein Smartphone? Ab wann darf es WhatsApp nutzen? Diese und weitere typische Elternfragen werden hier beantwortet.

» Zu den Elternfragen

Materialien und Linktipps für Eltern



Sie wollen sich zu einem bestimmten Thema noch genauer informieren? Dann finden Sie unter Materialien viele passende Flyer und Broschüren. Unter Links stellen wir Ihnen passende Links und Webseiten mit weiterführenden Informationen vor.

- » Zu den Materialien
- » Zu den Links

Gute Internetseiten und Apps für Kinder



Eine Sammlung von guten Internetangeboten und Apps für Kinder kann hier abgerufen werden. Zudem wird erklärt, woran man gute Angebote für jüngere Surfer erkennen kann.

» Zu den Empfehlungen

Technischer Schutz

Aktuelles

Datenschutz

TikTok-Werbung birgt Risiken

◀ TikTok integriert Werbung. SCHAU HIN! berichtet, welche Risiken Werbung auf TikTok für junge NutzerInnen birgt.

[MEHR ERFAHREN](#)



INTERESSANTE ARTIKEL



Games

Kreativmodus für Fortnite:
Was sollten Eltern wissen?



Medienzeiten

Wieviel ist gut für dich? Feste
Medienzeiten vereinbaren



TikTok

TikTok: Mehr Sicherheit für
Kinder



Medien & Erziehung

Papa, leg das Handy weg!
Eltern als Vorbild bei der
Mediennutzung



Wir sind für Sie da.



Haben Sie Fragen?

DIE #ÄSCH-TECKS

KLEINKIND - MEDIEN - FAMILIENALLTAG

ALLTAG MIT MEDIEN

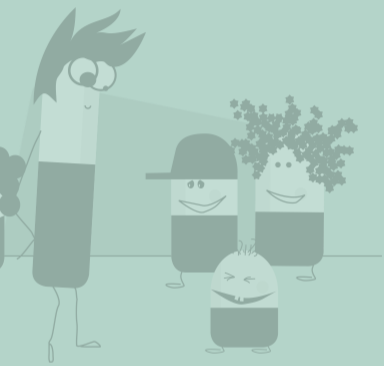
VORBILDER

BINDUNG

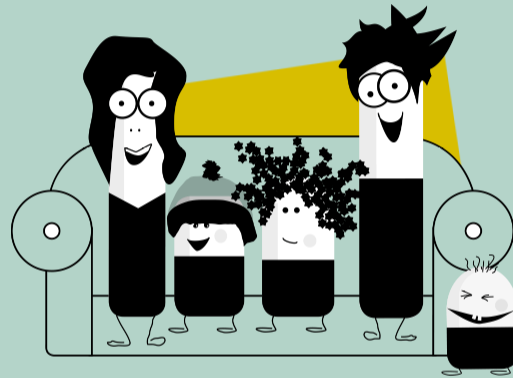
PERSÖNLICHKEITSRECHT

KOMMUNIKATION

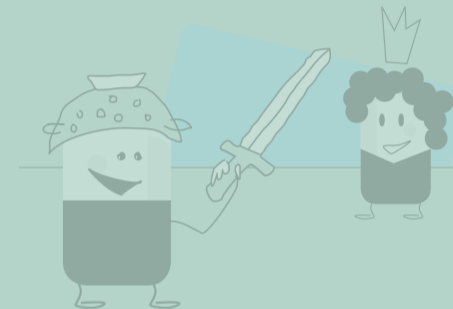
INFO



INFO



ALLTAG MIT MEDIEN



VORBILDER



HÄSCH-TECKS BESTELLEN

MEKO-KITA ARCHIV

FLIMMO

DATENSCHUTZ

IMPRESSUM



LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Ihr Mediengrundrecht verpflichtet.



www.familieundmedien-nrw.de

Startseite → Allgemein → Kinder brauchen starke Eltern – auch in der Medienerziehung

← Liebe Eltern – eine offene E-Mail zum Thema Handynutzung

Snapchat ist NICHT sicher! →

Kinder brauchen starke Eltern – auch in der Medienerziehung

Veröffentlicht am 15. November 2013 von Günter Steppich

Schauplatz: Elternabend an einer weiterführenden Schule zum Thema „Medienerziehung“. Die erste Elternfrage lautet wie nach jedem dieser Vorträge:

„Das ist alles total wichtig, aber wie kommen diese Infos jetzt an unsere Kinder?“ – „Na durch Sie!“ – „Das geht nicht, die nehmen mich nicht ernst, das muss die Schule machen!“

Dieser kurze Dialog bringt ein Kernproblem der heutigen Erziehung auf den Punkt: Viele Eltern wollen heute „die besten Freunde“ ihrer Kinder sein, setzen dementsprechend wenige Regeln und Grenzen, sind häufig nicht konsequent bei deren Umsetzung und erlauben „aus Freundschaft“, weil sie „auf Augenhöhe“ argumentieren und weil sie keine Lust auf permanente Diskussionen haben Dinge, die letztlich zu ungewollten negativen Konsequenzen für die Kinder führen.

Wenn man einem Kind unter 16 Jahren ein [Smartphone](#) für mehrere hundert Euro schenkt und dann von der Schule einfordert, sie solle nun bitteschön dem Kind beibringen, wie man kompetent, überlegt und verantwortungsvoll damit umgeht, ist das, als würde man ihm ein Motorrad kaufen und von der Schule verlangen, die Führerscheinausbildung durchzuführen und zu bezahlen. Auf diese Idee käme natürlich kein Mensch, aber beim Thema Handy und Internet wird die Verantwortung von der Mehrheit der Eltern wie selbstverständlich abgeschoben.

Medienerziehung ist aber glasklar in erster Linie Elternsache, so wie Medienbildung Auftrag der Schule ist – im Idealfall erziehen die Eltern und die Schule sorgt für die Bildung. Da diese Arbeitsteilung nicht immer perfekt funktioniert, müssen beide Seiten einen Teil der Defizite aufarbeiten, die auf der jeweils anderen Seite entstehen, wenn etwa Eltern bei den Hausaufgaben helfen müssen oder Lehrer versuchen, ihren Schülern Höflichkeit und Respekt zu vermitteln.

Da die meisten Eltern nur sehr unzureichend Medienerziehung leisten, sehen sich die Schulen gezwungen, diese Defizite aufzuarbeiten, weil die daraus resultierenden Probleme immer deutlicher bei ihnen einschlagen, aber hier fehlt es einerseits an medienkompetentem Personal, schließlich gehören Lehrer und Eltern derselben nicht-digitalen Generation an, und andererseits an den nötigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen.

Dass Eltern nicht respektiert und ernst genommen werden, wenn sie sich als Freunde ihrer Kinder sehen und „auf Augenhöhe“ mit ihnen sprechen wollen, ist nicht unverständlich. Was soll dieses Despekt

Zuletzt aktualisiert

- 05.09.: Flyer: Leitlinien für Soziale Netzwerke
- 05.09.: Home
- 02.09.: Vortragsangebot
- 29.08.: Qualifizierung JUMBA (Jugendmedienschutzbeauftragte) in Marburg startet am 26.9.19
- 21.08.: Handbuch Medienerziehung & Jugendmedienschutz

Newsletter abonnieren

Newsletter

Notfallberatung

=>hier klicken

Neuste Artikel

- Qualifizierung JUMBA (Jugendmedienschutzbeauftragte) in Marburg startet am 26.9.19
- Kindersicherung unter Android und iOS einrichten
- Video: Fake News in 4 Minuten erklärt
- Strafbare Inhalte auf Schülerhandys: Der rechtliche Rahmen
- Video: Sexting in 6 Minuten erklärt
- Video: Cybergrooming in 7 Minuten erklärt
- Und täglich grüßt das digitale Murmeltier – 10 Jahre medien-sicher.de
- Elternbrief zum Thema „Pornosticker“
- Video: Cybermobbing in 10 Minuten erklärt
- Video: Der Digitalpakt in 5 Minuten

Kommentare

- Günter Steppich bei Test: Kinderschutzsoftware „Screen Time“
- T.H. bei Test: Kinderschutzsoftware „Screen Time“
- Günter Steppich bei GTA 5 (USK 18) – brutale Folterszene
- Tom bei GTA 5 (USK 18) – brutale Folterszene
- Günter Steppich bei Test: Kinderschutzsoftware „Screen Time“

Günter Steppich

- Beauftragter für Medienerziehung an der Gutenbergschule Wiesbaden (seit 2000)
- Fachberater für Jugendmedienschutz am Staatlichen Schulamt für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis (seit 2009)
- Schulberater, Referent für Jugendmedienschutz und Mitglied der AG Jugendmedienschutz am Hessischen Kultusministerium (seit 2010)



internet-abc
WISSEN, WIE'S GEHT!



Lernen &
Schule



Hobby &
Freizeit



Spiel &
Spaß



Mitreden &
Mitmachen

Wonach suchst du?



Aktuell

Willkommen im Internet-ABC!

Pinguin Eddie, Känguru Jumpy, Ameisenbär Percy und Eichhörnchen Flizzy zeigen euch, wie das Internet funktioniert und worauf ihr im Internet achten solltet! Viel Spaß!

★★★★★ 1341
Bewertungen

316 Kommentare

über das Internet-ABC



Neues übers Netz

Sofort anrufen!

Ein Sohn ging einfach nicht ans Telefon, wenn seine Eltern anriefen. Darum programmierte sein Vater eine ganz besondere App für ihn.

★★★★★ 39 Bewertungen 39 Kommentare

weiterlesen

Internet-ABC f. Lehrkräfte

Neu:

- > ["Mein erstes Internet-ABC" – neues Mitmachheft für Kinder und Unterrichtsmaterialien](#)
- > [Startseite](#)
- > [Lernmodule](#)
- > [Unterrichtsmaterialien](#)
- > [Praxishilfen: Urheberrecht, WhatsApp im Unterricht etc.](#)
- > [Internet-ABC-Schule / Länderprojekte](#)
- > [Aktuelles](#)

Internet-ABC für Eltern

Neu: Pressemitteilung "Kinder vorm Bildschirm: Wann ist genug?"

- > [Kinder vorm Bildschirm: Wann ist genug?](#)

Kinder und ...

- > [TikTok \(früher Musical.ly\)](#)
- > [WhatsApp](#)
- > [YouTube](#)
- > [Smartphones](#)
- > [Gefahren im Internet](#)

Außerdem

- > [Startseite](#)



Schrott zu Gold

2020 finden in Tokio die Olympischen Sommerspiele statt. Für die Medaillen werden 2700 Kilo Bronze, 4100 Kilo Silber und 30 Kilo Gold gebraucht.

★★★★★ 13 Bewertungen 9 Kommentare



Spielerbeurteilung

Fortnite: Battle Royale

Das kostenlose Online-Spiel ist seit der Erst-Veröffentlichung im September 2017 zu einem regelrechten Massen-Phänomen geworden. Bei Kindern und Jugendlichen hat es sich in kürzester Zeit als Favorit durchgesetzt. Noch immer wurde das Spiel nicht von der USK (FSK) freigegeben.



METHODE

Life's about choices - Entscheidungen reflektieren mit Life is Strange

Hintergrund der Methode

Verstärkt beschäftigen sich Computerspiele mit ethisch relevanten Fragestellungen und verlangen von ihren Spieler*innen schwere Entscheidungen. Gerade seit der steigenden Popularität von Independent-Spielen wächst die Zahl von Titeln rasant, die sich zur Reflexion von einer großen Bandbreite von Themen von Arbeitslosigkeit über Alkoholismus bis hin zu Suizid eignen.

Diese Methode nimmt das Computerspiel *Life is Strange* (Dontnod Entertainment / Square Enix, 2015) zum Anlass, um mit jungen Menschen (ab 16 Jahren) über Identitätsfindung, Mobbing, Suizid sowie aktive und passive Sterbehilfe ins Gespräch zu kommen.

Das Spiel Life is Strange

Die Methode

Methoden-Details

Wer steht dahinter?



Methode herunterladen

20
JAHRE
FLIMMO
1997 BIS 2017



FERNSEHEN MIT
KINDERAugEN

FLIMMO bespricht das aktuelle
Fernsehprogramm und gibt
Tipps zur Fernseherziehung.

Bewertet werden Sendungen,
die 3- bis 13-jährige Mädchen
und Jungen gerne sehen oder
mit denen sie als Mitseher in
Berührung kommen.

FLIMMO

FLIMMO sieht
fern

FLIMMO hilft
durchblicken

Übers
Fernsehen
hinaus

Über FLIMMO

Presse &
Kooperationen

Mein FLIMMO

Login

Highlights der Woche



• Hotel Transsilvanien

SAT.1, 30. März 2019, 20:15

Graf Dracula schmeißt zum 118. Geburtstag seiner Tochter Mavis eine riesige Feier, bei der ein junger Mann auftaucht, Johnny, der sich in Mavis verliebt. Das passt dem Grafen gar nicht und er versucht...

Sendungen oder andere Inhalte suchen



Merkzettel

Aktuelles TV-Programm

Sendungsarchiv

Nächste Sendungen

Donnerstag, 28.03.19

• Willkommen bei den Louds

16:20 - 16:40 Zeichentrickserie Nickelodeon

• 4 ½ Freunde

16:30 - 16:55 Animationsserie KiKA

■ Star Wars Resistance

16:35 - 16:55 Animationsserie Disney Channel

• The Big Bang Theory

16:35 - 17:00 Serie PRO 7

• Game Shakers - Jetzt geht's App

16:40 - 17:05 Serie Nickelodeon

Was bedeuten die Rubriken?

• Kinder finden's prima

Von Sendungen in dieser Rubrik sind Kinder angetan. Auch wenn nicht alles den Geschmack der Erwachsenen trifft, "Kinder finden's prima".

■ Mit Ecken und Kanten

Sendungen in dieser Rubrik werden von Kindern gemocht, haben aber auch „Ecken und Kanten“. Sie enthalten Bestandteile, die Kindern nicht nur gut tun.

◆ Nicht für Kinder

Sendungen in dieser Rubrik enthalten Bestandteile, die für Kinder schwer verknäufelbar sind. Am besten hält man Kinder davon fern, da sie überfordert, verunsichert oder geängstigt werden können.

FLIMMO – Fernsehen mit Kinderaugen

FLIMMO bespricht das aktuelle Fernsehprogramm und gibt Tipps zur Fernseherziehung.

Bewertet werden Sendungen, die 3- bis 13-jährige Mädchen und Jungen gerne sehen oder mit denen sie als Mitseher in Berührung kommen. Die Einschätzungen von FLIMMO helfen bei der altersgerechten Auswahl.

Sendungsarchiv

Besprechungen zu Sendungen, die nicht im aktuellen Programm laufen, finden Sie im umfangreichen [Sendungsarchiv](#).

FLIMMO-Ausgabe 1/2019

Titelthema: Liebe auf dem Schirm - (K)ein Thema für Kinder

Schmetterlinge im Bauch und Herzklopfen: In vielen Sendungen und Filmen, die Kinder sehen, spielen Gefühle eine wichtige Rolle. Was ihnen in Sachen Liebe auf dem Schirm begegnet, was sie interessiert und



Mediensucht

Ist mein Kind medien-süchtig?

Finden Sie heraus, ob Ihr Kind vielleicht zu sehr an Spielekonsole, Handy & Co hängt.



Der durchschnittliche Medienkonsum von Heranwachsenden liegt zwischen 20 und 35 Stunden pro Woche. Zu viel, denn die exzessive Nutzung der Medien weist oft schon Suchtverhalten auf. Ob Ihr Kind davon betroffen ist, kann man anhand einfacher Beobachtungen feststellen.

Der folgende Mediensüchtigkeits-Test basiert frei auf dem Test der American Psychological Association. Sprechen wir im Test von „Medien“, so meinen wir immer den Computer (Surfen, Chatten, Spielen, YouTube etc.), Spielkonsolen für Videogames (Nintendo DS, Sony Playstation) oder das Handy.

Sollten mindestens **fünf der zehn Fragen** auf Ihr Kind zutreffen, liegen mit Sicherheit bereits **Suchttendenzen bei Ihrem Kind** vor.

Wählen Sie bitte jeweils aus, wie stark die aufgeführten Verhaltensweisen auf Ihr Kind zutreffen und klicken Sie anschließend auf den Button "jetzt auswerten".

- | | trifft nicht zu | trifft zu |
|---|-----------------------|----------------------------------|
| 1. Medien beschäftigen mein Kind sehr stark. Es denkt oft daran, auch wenn die Medien gerade nicht verfügbar sind. | ☐ | ☒ |
| 2. Mein Kind benötigt immer mehr Zeit für Medien, um sich wirklich gut zu fühlen. | ☐ | ☒ |
| 3. Wenn mein Kind aus der Schule nach Hause kommt, geht es direkt zu seinen Medien meist ohne „Hallo“ zu sagen. | ☐ | ☒ |
| 4. Meinem Kind fällt es schwer, den Gebrauch der Medien zu kontrollieren bzw. abgesprochene Zeiten einzuhalten | ☐ | ☒ |
| 5. Mein Kind beschäftigt sich regelmäßig länger mit den Medien, als es sich vorgenommen hat. | ☐ | ☒ |
| 6. Mein Kind wird unruhig und reizbar, wenn es versucht, die Zeiten der Mediennutzung einzuschränken oder darauf zu verzichten. | ☐ | ☒ |
| 7. Die Medien sind für mein Kind ein Weg, um vor Problemen zu fliehen oder schlechte Gefühle wie beispielsweise Langeweile, Frust, Ärger Sorgen oder Ängste zu bekämpfen. | ☐ | ☒ |
| 8. Das Ausmaß der Mediennutzung ist meinem Kind nicht vollständig bewusst. Mir gegenüber versucht mein Kind, es als möglichst gering darzustellen. | ☐ | ☒ |
| 9. Mein Kind hat bereits seine schulische Leistungen oder auch zwischenmenschliche Beziehungen wegen starker Mediennutzung in Gefahr gebracht. | ☐ | ☒ |
| 10. Ohne Medienaktivitäten ist mein Kind schneller nervös, gereizt, unausgeglichen oder aggressiv. | ☐ | ☒ |

Ergebnis: Verdacht auf Mediensucht

Ihr Kind zeigt einige Anzeichen, die auf eine Mediensucht hindeuten. Sie sollten sich mit dem Thema beschäftigen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Nutzen Sie die verlinkten Internetseiten und Informationen auf unserer Seite. Zum Beispiel im Artikel ["Mediensucht und was man dagegen tun kann!"](#).

[jetzt auswerten](#)

Neueste Artikel



Babysprache: Was will Ihnen Ihr Baby sagen?



Bobath-Konzept: Babyentwicklung durch gezielte Griffe fördern



Milch für Kinder: Wie viel und welche ist die richtige?



Richtig schwimmen lernen: So klappt es garantiert!



Befreiung vom Unterricht: Wann es Ihrem Kind erlaubt ist

Videos & Podcasts



Achtung, Zucker! - "Der stille Killer"
Zucker macht Ihr Kind süchtig, krank, dicker und unkonzentriert.



Fachwissen: Alles rund um die Töpfchen-Erziehung bei Kleinkindern
Radio-Interview mit Dr. med. Andrea Schmelz



Fachwissen: Die besten Schlaf-Tipps für Babys und Kleinkinder
Radio-Interview mit Dr. med. Andrea Schmelz



Fachwissen: Bewegung fördert Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit
Radio-Interview mit Dr. med. Andrea Schmelz



Fachwissen: So beschleunigen Sie kleine Trödlers
Radio-Interview mit Dr. med. Andrea Schmelz

Welche Hilfeangebote gibt es?

- Familien- und Erziehungsberatung
www.bke.de
(Bundeskongferenz für Erziehungsberatung e.V.)
- Suchtberatung
www.bzga.de
www.fv-medienabhaeigkeit.de

- Selbsthilfe
www.onlinesucht.de
- Fachstellen für Suchtprävention
www.dhs.de
- Internet
 - www.klicksafe.de
 - www.spielbar.de
 - Etc.

Start > Auf ein Bier > Runde #148: Videospielsucht

Runde #148: Videospielsucht

 Suche


Meine Damen und Herren!

Videospielsucht ist auf dem Weg zur offiziell anerkannten Diagnose in Europa. Der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebene Diagnosekatalog für Psychiater und Psychologen, bekannt unter dem Kürzel ICD, soll in seiner 11. Auflage auch die „Gaming Disorder“ und „Hazardous Gaming“ als Krankheitsbilder enthalten. Dabei bestehen nach wie vor ernste Zweifel, ob etwas wie Videospielsucht wirklich existiert – oder nur ein Symptom ist. Skandal? Voreiliger Populismus? Nicht unbedingt, denn wie immer ist die Sache komplizierter, als sie scheint. Und dabei schien sie uns eigentlich bereits kompliziert genug. Welche Vorteile für Ärzte und Betroffene durch eine Aufnahme in das ICD11 entstehen würden, was wir über Videospielsucht wissen und was genau Menschen erleben, die

Selbsttest Mediensucht!

Selbsttest

Welches Geschlecht haben Sie?

- ☐ weiblich
☐ männlich
☐ transgender

Wie alt sind Sie?

Alter in Jahren

In welchem Bundesland leben Sie?

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
1. Verbringen Sie viel Zeit damit, an Aktivitäten im Internet zu denken, auch wenn Sie gerade nicht online sind, oder damit zu planen, wann Sie wieder ins Internet gehen wollen?	☐	☐	☐	☐	☐
2. Fühlen Sie sich ruhelos, gereizt, launisch, wütend, ängstlich oder traurig, wenn Sie versuchen weniger oder gar nicht online zu sein oder wenn Sie keine Möglichkeit haben ins Internet zu gehen?	☐	☐	☐	☐	☐
3. Brauchen Sie längere Zeiten im Internet, aufregendere Online-Aktivitäten oder bessere Geräte, um das gleiche Ausmaß an Spannung wie früher zu erreichen?	☐	☐	☐	☐	☐
4. Haben Sie das Gefühl, dass Sie weniger online sein sollten, schaffen es aber nicht Ihre Zeiten im Internet zu verringern?	☐	☐	☐	☐	☐
5. Verlieren Sie wegen Ihrer Internetaktivitäten das Interesse an anderen Freizeitaktivitäten (Hobbys, Freunde) oder schränken Sie diese ein?	☐	☐	☐	☐	☐
6. Setzen Sie Ihre Internetaktivitäten in gleichem Ausmaß fort, obwohl Sie sich der negativen Folgen bewusst sind, wie etwa Schlafmangel, Unpünktlichkeit in Schule/Arbeit, zu hohe Geldausgaben, Streitigkeiten mit anderen, oder Vernachlässigung wichtiger Pflichten?	☐	☐	☐	☐	☐
7. Belügen Sie Familienmitglieder, Freunde oder andere über das Ausmaß Ihrer Internetaktivitäten oder versuchen Sie Ihre Online-Zeiten vor Familienmitgliedern oder Freunden zu verheimlichen?	☐	☐	☐	☐	☐
8. Nutzen Sie das Internet um persönlichen Problemen zu entkommen oder um diese zu vergessen, oder um unangenehme Gefühle wie Schuld, Angst, Hilflosigkeit oder Niedergeschlagenheit zu lindern?	☐	☐	☐	☐	☐
9. Gefährden oder verspielen Sie wegen Ihrer Internetaktivitäten wichtige Beziehungen, Ihre Arbeitsstelle oder Möglichkeiten in Bildung oder Beruf?	☐	☐	☐	☐	☐

Einblicke in die Lebenswelten junger Menschen..

- **Medienzeiten
mit Kindern
verbringen!**



„Nur wer die Risiken kennt, kann auch von den Chancen profitieren.“

(Dr. Wolfgang Kreißig | Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz)

Quellen

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg): Digitales Kinderzimmer. Praktische Hilfen für Eltern und pädagogische Fachkräfte. 2017
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg): Online sein mit Maß und Spaß. Elternratgeber zum richtigen Umgang mit digitalen Medien. 2011
- Kommission für Jugendmedienschutz (Hrsg): Jugendmedienschutz. Informationen für Pädagogen und Erziehende für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien. 2018
- Klicksafe (www.klicksafe.de)

Game Over!